



2. Lehrabend Saison 2016/17



Themen des Lehrabends

1. Auswertung HRT 2
2. Online Lernen → Auswertung
3. Lehrthema „Stellungsspiel des SR“
4. Regelkunde „Passkontrolle“
5. Regelkunde „Strafstößschießen“
6. Vierter Offizieller
7. Allgemeines/Anfragen
8. Termine



2. Online Lernen → Auswertung

Insgesamt haben 109 SR und SRinnen online abgegeben = 75%

Davon waren 7 Abgaben unvollständig = 6,4%

7 Abgaben erfolgten per Mail = 4,8%

Ergebnisse Umfrage zum Online Lernen

Sehr gut: 82,5%

Gut: 10%

Ausreichend: 5%

Genügend: 2,5%



2. Online Lernen → Auswertung

Probleme:

1. Einloggen aufgrund abgelaufenes Passwort nicht möglich
2. Auffinden der Übung umständlich (ist durch DFBnet vorgegeben)
3. Bei mobilen Geräten (Smartphone, Tablet) Menüsteuerung anders, daher Probleme beim Anklicken der Ergebnisse
4. Durch das Vorhandensein eines zweiten HRT → Unsicherheit, Ursache dafür war das Kopieren des Lehrgangs und Ausfüllen des zweiten Tests. Daher konnte dieser nicht mehr rechtzeitig gelöscht werden.



3. Lehrthema „Stellungsspiel des SR“

Lernziele:

Den Schiedsrichtern muss bewusst sein, dass sie nur bei einer hohen körperlichen Fitness ein Spiel leiten können.

Schiedsrichter müssen wissen...

...dass eine gute Spielleitung wesentlich von klugen, vorausschauenden Laufwegen abhängt, bei denen sie die Spieler und die Wege des Balles nicht stören dürfen.

...dass hierzu, passend zu den Laufwegen, gleichzeitig ein taktisch sinnvolles Stellungsspiel über die gesamte Dauer des Spiels gehört.

...anhand der Graphiken in den amtlichen Spielregeln lernen, welche Positionen sie in welchen Spielsituationen einzunehmen haben.



Stellungsspiel ohne Assistenten

Der Unparteiische ist in diesen Spielen, meist sind es Spiele unterer Spielklassen, konditionell in besonderem Maße gefordert. Er muss mitunter in hohem Tempo von Strafraum zu Strafraum sprinten, um verbotenes Spiel in den Strafräumen und Abseitspositionen selbst zu erkennen. Da wird er nicht konsequent die Diagonale auslaufen können, sollte diese aber grundsätzlich anstreben, um nicht zu oft im Mittelfeld im Wege zu stehen.

Er muss dann häufig weite Wege gehen, wenn es, abweichend von der Diagonalen zu besonders schweren Regelwidrigkeiten oder zu Aggressionen kommt, und wenn er persönliche Strafen auszusprechen hat. Denn dann muss er, wie jeder andere Schiedsrichter auch, am Geschehen sein und sein Stellungsspiel der jeweiligen Situation anpassen.

Hier, wie in den Spielen im neutralen Gespann, hat der Schiedsrichter den Assistenten in jedem Fall in der vor dem Spiel stattfindenden Absprache seine grundsätzlichen Überlegungen zu seinem Stellungsspiel und zu seinen Laufwegen deutlich zu machen.



Die Zusammenarbeit mit dem neutralen Gespann

Ist der Unparteiische im neutralen Gespann unterwegs, so sollte er grundsätzlich die flexible Diagonale auslaufen. Falls nötig muss er über das jeweilige Strafraum hinaus in Richtung Eckfahne laufen, um das Spiel stets zwischen sich und dem in dieser Hälfte tätigen Assistenten zu haben. So hat er zugleich seitlichen Einblick zum Spiel und kann die meisten Situationen vor allem im Strafraum gut beurteilen.

Verlagert sich das Spiel mehr auf die Seite des Assistenten, so wird der Schiedsrichter, taktisch sinnvoll, einrücken müssen, um in kritischen Situationen (z.B. verstecktes Foulspiel im Strafraum, Simulation auf dem Spielfeld, Notwendigkeit persönlicher Strafen) näher am Geschehen zu sein.

Video

Video

Video



Die Zusammenarbeit mit dem neutralen Gespann

Hierbei kann es immer wieder mal sinnvoll sein, seitlich oder rückwärts zu laufen, um die notwendige Blickrichtung zum Geschehen zu bekommen. In jedem Fall muss der Schiedsrichter das Mittelfeld zügig überbrücken, um nicht vom Ball getroffen zu werden, im Wege des gespielten Balles zu sein oder in der Laufrichtung der Spieler zu stehen. [Video](#) [Video](#) [Video](#)

Sowohl bei der Arbeit mit nichtneutralen, wie auch mit neutralen Assistenten sollte der Schiedsrichter in das Spiel eingreifen wenn er eine Situation besser beurteilen kann, als der jeweilige Assistent. Dies muss im neutralen Team jedoch die absolute Ausnahme bleiben, ist doch davon auszugehen, dass solche Teams eingespielt sind und genügend Zeit haben, sich intensiv auf ihre Spiele vorzubereiten.



Das Stellungsspiel bei Standardsituationen

Gerade beim „ruhenden Ball“, den sogenannten Standardsituationen, hat der Schiedsrichter reichlich Zeit, um in die für ihn günstige Position zum weiteren Spielablauf zu kommen. Ist der Ball über die Torlinie ins Aus gegangen und es kommt zum Abstoß, so läuft der Schiedsrichter in Richtung Mittellinie. Hierbei erweist es sich oft aus spieltaktischen Gründen notwendig, rückwärts zu laufen, kann er so doch u.a. die korrekte Ausführung des Abstoßes kontrollieren. Dazu hat er die Spieler und den Ball im Blick.

„Beim Eckstoß befindet sich der Schiedsrichter stets im Bereich der dem Schiedsrichterassistenten abgewandten Strafraumecke“.

Von dieser Position aus kann der Unparteiische die Spieler vor dem Tor kontrollieren und er hat die o.a. gute Seitenansicht, um in nahezu sämtlichen Situationen die Torentscheidung zu treffen.

Video



Das Stellungsspiel bei Standardsituationen

Erkennt er vor der Ausführung des Eckstoßes, dass es zu regelwidrigen Handlungen vor dem Tor kommt, so kann er zudem aus dieser Position sehr gut erkennen, ob er präventiv einzugreifen hat und die fehlbaren Spieler ansprechen muss. Es ist dann zumeist taktisch klug, Spielern beider Teams mit klaren Worten die Grenzen aufzuzeigen, so dass sich keine Mannschaft benachteiligt fühlt.



Das Stellungsspiel bei Standardsituationen

Zu den Standardsituationen gehören darüber hinaus die direkten und indirekten Freistöße.

Bei Freistößen im Mittelfeld sollte der Schiedsrichter grundsätzlich, wie beim Abstoß auch, in die Position laufen, in der er den weiteren Spielverlauf am besten beobachten kann. Er kann bei dem dann ruhenden Ball zudem konditionseffizient sein Laufvermögen einteilen. Bei solchen Freistößen gibt es immer wieder Schiedsrichter, die völlig unbegründet zum Ort des Regelverstößes, mitunter sogar in den Mittelkreis laufen, demonstrativ auf den genauen Ort des Vergehens zeigen und dort kurz verweilen. Dies ist nur dann notwendig, wenn sie bei Konflikten eingreifen müssen oder wenn gegen einen dort stehenden Spieler eine persönliche Strafe auszusprechen ist.



Das Stellungsspiel bei Standardsituationen

Bei Freistößen in Tornähe stellt sich der Schiedsrichter in eine Position, die zwischen dem Ball und der „Mauer“ in einem entsprechenden Abstand zu den Spielern liegt. Er kann so gleich drei wesentliche Elemente der Situation gut beobachten und behindert auch nicht die Spieler beim Freistoß:

- den Ball und die Ausführung des Freistoßes.
- die Aktionen in der Mauer.
- das mögliche Geschehen im Tor.

Der jeweilige Assistent stellt sich in Höhe des vorletzten Abwehrspielers auf, d.h. zumeist in Höhe der Mauer.

Video

Video



Das Stellungsspiel bei Standardsituationen

Beim Strafstoß muss der Schiedsrichter ebenfalls mehrere, möglicherweise spielentscheidende Aktionen gleichzeitig beobachten.

- die Position und das Verhalten des Torwartes
- die Position und das Verhalten des ausführenden Spielers
- die Positionen und das Verhalten der übrigen Spieler
- die Entscheidung auf Tor

Hieraus resultiert, dass sich der Schiedsrichter beim Strafstoß am besten vom Schützen aus gesehen links ca. 1-2m im Strafraum zwischen dem Ball und dem Tor befindet.

Der jeweilige Schiedsrichter-Assistent hält sich auf seiner Seite, hinter der Torlinie, am Schnittpunkt der seitlichen Strafraumlinie mit der Torlinie auf.

Video



4. Regelkunde „Passkontrolle“

In letzter Zeit gab es immer wieder Anfragen zum Thema „Passkontrolle“. Im Paragraf 56 der Spielordnung des SFV ist dies eindeutig geregelt.

Zur Teilnahme an Spielen jeder Art sind nur Vereinsmitglieder berechtigt, die im Besitz einer ordnungsgemäß erlangten Spielerlaubnis sind. Als Nachweis gilt der Spielerpass, der nur dann gültig ist, wenn er mit Unterschrift und zeitnahe Lichtbild des Inhabers, das den Nachweis der Identität des Spielers ermöglicht und vom Verein abgestempelt sein muss, versehen ist. In den Altersklassen E-, F-, und G-Junioren/innen ist keine Unterschrift erforderlich.

Bei fehlendem Spielerpass muss der Nachweis der Spielberechtigung ersatzweise auch in Form eines Ausdrucks aus der zentralen Passdatenbank des DFBnet oder durch eine Online-Überprüfung geführt werden. Die Identität des Spielers muss bei fehlendem Spielerpass auch durch Vorlage eines anderen zur Identifikation geeigneten amtlichen Personaldokuments nachgewiesen werden.



(2) Eine Spielerin/ein Spieler darf nur für den Verein spielen, auf den die Spielerlaubnis im Spielerpass lautet.

(3) **Spielerpässe bzw. andere Spielberechtigungsnachweise im Sinne von Absatz 1 sind bei allen Spielen dem Schiedsrichter mit dem ausgefüllten Spielbericht vor dem Spiel unaufgefordert vorzulegen.** Für die Kontrolle sind Vertreter der Vereine zuständig. Auf Verlangen der Vertreter der Vereine hat die Spielerpasskontrolle unter Anwesenheit der auf dem Spielberichtsbogen eingetragenen Spieler zu erfolgen. Die Spielerpasskontrolle ist unter Anwesenheit des Schiedsrichters durchzuführen. Ein/e ein Spieler/-in, der/die nicht im Besitz eines Spielberechtigungsnachweises im Sinne von Absatz 1 ist, darf am Spiel nicht teilnehmen.

Die Vereine tragen die Rechtsfolgen, wenn sie Spieler/Spielerinnen zum Einsatz bringen, die nicht über eine gültige Spielerlaubnis verfügen.

Ein Schiedsrichter darf keinem Spieler die Teilnahme am Spiel verwehren!

Sollte dies aber festgestellt werden, ist ein Zusatzbericht zwingend, nebst Meldung im Spielberichtsbogen.

Aussage durch Stephan Oberholz (SFV Vorstand Recht und Spielordnung) auf Anfrage März 2017



5. Regelkunde „Strafstößschießen“

Leider ist es in jüngster Vergangenheit wieder zu Problemen bei der Durchführung des Strafstößschießens gekommen.

Eigentlich sollte jeder Schiedsrichter in der Lage sein, die Regeln bei Pokalspielen zu kennen und umzusetzen.

In den Durchführungsbestimmungen des DFB ist dies klar geregelt.

Damit in Zukunft erneute Regelverstöße in diesem Bereich nicht mehr vorkommen, hier noch einmal die wichtigsten Punkte:



Das Strafstoßschießen dient zur Ermittlung eines Siegers, wenn nach regulärer Spielzeit und Verlängerung kein Sieger ermittelt werden konnte.

Vorgehensweise:

1. Der erste Münzwurf entscheidet auf welches Tor geschossen wird (Umstände wie Wetter, Platz und Zuschauer beachten)
2. Der zweite Münzwurf bestimmt, wer beginnen darf (Sieger des Wurfes legt dies fest)
3. **Am Strafstoßschießen dürfen nur spielberechtigte Spieler nach Ende der Verlängerung teilnehmen!**
4. Sollte eine Mannschaft weniger Spieler haben, ist der Gegner entsprechend zu reduzieren!
5. Erfolgt während des Strafstoßschießens eine weitere Reduzierung (RK, Verletzung) ist sofort die andere Mannschaft entsprechend zu reduzieren.



6. SRA 2 notiert sich die Namen der ersten fünf Schützen und überwacht im Mittelkreis, dass nur berechnigte Spieler auf dem Spielfeld sind!
7. Der SR und SRA 1 überwachen die regelkonforme Ausführung und notieren sich ob der Versuch erfolgreich war oder nicht.
8. Sollte vor dem letzten Schützen ein Sieger feststehen, ist das Spiel beendet!
9. Ist nach fünf Schützen noch kein Sieger ermittelt, wird immer abwechselnd ein Spieler als Schütze nominiert, bis eine Entscheidung gefallen ist!
10. Es müssen erst alle teilnehmenden Spieler einer Mannschaft, einschließlich Torhüter, einmal geschossen haben, bevor ein Spieler ein zweites Mal antreten darf!
11. Die Reihenfolge ist ab der zweiten Runde egal.
12. Ein Spieler darf erst zum dritten Mal antreten, wenn vorher alle anderen teilnehmenden Spieler, einschließlich Torhüter, ein zweites Mal geschossen haben!

Es gehört zur Spielvorbereitung eines Pokalspieles, sich mit den aktuellen Regeln, einschließlich Strafstoßschießen, vertraut zu machen.



6. Vierter Offizieller

Nach erfolgreichem Abschluss werden SR-Anwärter im ersten Spiel als „Vierte Offizielle“ eingesetzt. Dies soll dazu dienen, die neuen SR mit den Abläufen vertraut zu machen, um bei den eigenen ersten Einsätzen schon eine gewisse Grundkenntnis zum Ablauf (vor, während und nach dem Spiel) zu besitzen.

Sie sollen sich Notizen machen und nach dem Spiel auch das DFBnet kennenlernen.

Während des Spieles sollte ein Platz gewählt werden, wo der Anwärter einen guten Blick auf das Geschehen hat.

Was nicht geht und gewollt ist, dass sich die Anwärter in unmittelbarer Nähe der SRA aufhalten oder gar mitlaufen!

Dies führt zur Ablenkung des SRA vom Spiel!!!

Der Einsatz als „Vierte Offizielle“ ist kostenfrei und wird nicht abgerechnet!



7. Allgemeines/Anfragen

Auch wenn es momentan noch einige Unwägbarkeiten gibt, weil das Wetter wechselhaft ist, sollte jede Schiedsrichter in der Lage sein, Entscheidungen zur Durchführbarkeit von Spielen verantwortungsvoll treffen zu können.

Dazu ist in der Spielordnung unter § 52 und § 63 festgelegt, welche Kriterien zu beachten sind bzw. Befugnisse der SR hat.

Im Vordergrund steht immer die Gesundheit aller Beteiligten!

Kann dies nicht gewährleistet werden, ist das Spiel nicht anzupfeifen.

Schiedsrichterausschuss KVF Meissen

Lehrstab

Lommatzsch, 18.03.2017



Schiedsrichterausschuss KVF Meissen

Lehrstab

Nossen, 19.03.2017





Schiedsrichterkleidung bei Regen

Auch der Schiedsrichter sollte bei ungünstigen Witterungen darauf achten, dass er keine gesundheitlichen Nachteile hat und sich entsprechend kleiden. Dabei ist es wichtig, hier die Bestimmungen einzuhalten, u.a. auch hinsichtlich des Tragens einer Kopfbedeckung.



So bitte nicht



8. Termine

3. HRT

10.04.17 – 12.05.17 Online/Mail

Einstufung 17/18

15.04.17 Priestewitz

24.05.17 Meißen

03.06.17 Großenhain

3. Lehrabend

29.05.17 – 09.06.17



**Danke für die Aufmerksamkeit und viel Erfolg bei den nächsten
Einsätzen**